



Alphorn Gruppe Uster am 9. Mai 2019 anlässlich ihrer letzten Serenade auf der Schlosswiese in Greifensee.

hornmelodien verfasst. 1986 ehrte ihn der Nordostschweizerische Jodlerverband (NOSJV) mit der Vergabe des ersten Holderegger-Legats. Anlässlich der 700-Jahr-Feier der Schweiz 1991 gewann seine «Hymne zur 700-Jahr-Feier – Gryon VD 1991» den nationalen Komponistenwettbewerb für Alphornmelodien.

Alphorn», erklärt sie die Geschichte ihres Instruments. Durch die Hirtenfeste am Unspunnen 1805 und 1808 wurde es als Teil der Schweizer Folklore verankert, kam aber durch das gehäufte Auftreten von Alphorn spielenden Strassenmusikanten in den Städten als «Bettelhorn» in Verruf. Aber als 1910 der Eidgenössische

Den Ursprüngen des Alphorns ging Marianne Domide einmal für einen Workshop nach. «Es war ein Signalinstrument, um sich auf den Viehalpen zu verständigen. Wenn ich in den Bergen auf einer Weide Alphorn spiele, reagieren die Kühe sogleich auf den Ton und kommen neugierig näher. In der Klassik wurde das Alphorn wiederentdeckt und Leopold Mozart, der Vater von Wolfgang Amadeus, komponierte eigens Stücke für das

«Für die tiefen Töne muss die Mundmuskulatur lockerer sein.»

Jodlerverband (EJV) sich um das Kurswesen bemühte, avancierte das Alphorn vollends zum Nationalinstrument, das sich in den letzten Jahren einer wachsenden Beliebtheit erfreut.



Das Ustermer Alphorntrio «am Aabach» während seines Auftritts am Brienzer Jodlerfest am 15. Juni 2019. V.l.n.r.: Amstutz Ruedi (Bubikon), Domide Marianne (Uster), Bucheli-Gehriger Liselotte, (Aathal-Seegräben).